

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. Februar folgende Berufungen zu Hochschuldozenten, außerordentlichen Dozenten und Honorar-dozenten ausgesprochen:

- Sektion Mathematik**
Doz. Dr. sc. Hans-Ulrich Schwarz, Analysis
- Sektion Physik**
Doz. Dr. sc. Jörg Kärger, Experimentalphysik;
Doz. Dr. sc. Klaus Arnold, Experimentalphysik
- Sektion Biowissenschaften**
Doz. Dr. sc. Siegfried Kluge, Pflanzenphysiologie;
Doz. Dr. sc. Helmut Fiebig, Immunologie
- Sektion TV**
Doz. Dr. sc. Günter Heller, Soz. Betriebswirtschaft (Landwirtschaft);
Doz. Dr. sc. Gerhard von Lengelen, Rohstoffkunde (tierische Produkte)

- Bereich Medizin**
Doz. Dr. sc. Hans-Joachim Duck, Innere Medizin;
Doz. Dr. sc. Horst Fried, Neurochirurgie;
Doz. Dr. sc. Karl Niffler, Biochemie;
Doz. Dr. sc. Wolfgang Roue, Pädiatrie;
Doz. Dr. sc. Klaus Schippel, Anatomie;
- Doz. Dr. sc. Brigitte Viehweg, Gynäkologie und Geburtshilfe**

- Sektion Marxismus-Leninismus**
Doz. Dr. sc. Peter Fetschick, Politische Ökonomie;
Doz. Dr. sc. Axel Wörner, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung
- Franz-Mehring-Institut**
Doz. Dr. sc. Peter Kirste, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung
- Sektion Wirtschaftswissenschaften**
Doz. Dr. sc. Kurt Rudolph, Politische Ökonomie des Sozialismus
- Sektion M.-I. Philosophie**
Doz. Dr. sc. Karl-Heinz Schwabe, Marxistisch-leninistische Ästhetik
- Sektion ANW**
Doz. Dr. sc. Holger Pfeiffer, Semiotik;
Doz. Dr. sc. Renate Richter, Amharistik

- Institut für internationale Studien**
Doz. Dr. sc. Wolfgang Kleinwächter, Internationale Beziehungen
- Sektion Germ. Literaturwissenschaften**
Doz. Dr. sc. Peter Persch, Marxistisch-leninistische Sprachtheorie (Germanistik)

- Herder-Institut**
Doz. Dr. sc. Hans-Joachim Schröder, Deutsch als Fremdsprache
- Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften**
Doz. Dr. sc. Wolfgang Geier, Marxistisch-leninistische Kulturtheorie
- Sektion TAS**
Doz. Dr. sc. Ingeborg Ohnheiser, Russische Sprache der Gegenwart
- Sektion Pädagogik**
Doz. Dr. sc. Roland Schöne, Hochschulpädagogik

- Zum Dozenten mit künstlerischer Lehrtätigkeit wurde berufen:**
Sektion Germ. Literaturwissenschaft
Doz. Dr. Peter Reichel, Dramaturgie zu Außerordentlichen Dozenten wurden berufen
- Sektion Physik**
Doz. Dr. sc. Rudolf Schmider, Physik der Hochatmosphäre
- Sektion Germ. Literaturwissenschaft**
Doz. Dr. sc. Christine Träger, Marxistisch-leninistische Literaturtheorie

- Universitätsbibliothek**
Doz. Dr. Dietmar Debes, Bibliothekswissenschaft und Buchkunde
- Herder-Institut**
Doz. Dr. Heist Uhlemann, Landeskunde der DDR
- Sektion Geschichte**
Doz. Dr. sc. Hermann Meltzer, Methodik des Geschichtsunterrichts
- Sektion TV**
Doz. Dr. sc. Werner Heyne, Soziale Betriebswirtschaft (Landwirtschaft)
- Doz. Dr. sc. Heinz Eichel, Tierphysiologie**

- Zum Honorar-dozenten wurde berufen:**
Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus
Doz. Dr. sc. Bärbel Bertram, Marxistisch-leninistische Soziologie

Kollektive der Karl-Marx-Universität rechnen Ergebnisse im Titelkampf ab



Alle Kollektive der Sektion Mathematik im Titelkampf

Gegenwärtig finden an der Sektion Mathematik die öffentlichen Verteidigungen des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ für elf Kollektive statt. Diese wurden in einer Sitzung der Sektionsleitung, an der auch der staatliche Beauftragte und der Beauftragte der BGL für den sozialistischen Wettbewerb teilnahmen, gründlich vorbereitet. Dazu lagen der Sektionsleitung Berichte über die Erfüllung der Wettbewerbsprogramme für 1981 und auch die neuen Programme für 1982 vor. Die vom Rektor für die Planverteidigungen der Sektionen festgelegten Schwerpunkte, die sich aus den Anforderungen der 3. Tagung des ZK der SED ergeben, wurden als Maßstab für die Bewertung der Leistungen der Kollektive im vergangenen Jahr und für die Bewertung der Verpflichtungen für 1982 angelegt. So wurde gesichert, daß die Verteidigungen auf einem hohen Niveau stattfinden. Bisher haben u. a. vier Kollektive erfolgreich verteidigt, die in diesem Jahr die Ehrensprange erhalten. Andere Kollektive konnten bereits in früheren Jahren mit der Ehrensprange ausgezeichnet werden. Mit den beiden

Kollektiven, die in diesem Jahr erstmalig und erfolgreich verteidigt haben, rängen nunmehr alle Kollektive der Sektion Mathematik um den Ehrentitel. Es ist an der Sektion Mathematik eine gute Tradition, daß jeweils gemeinsam mehrere Kollektive ihre Ergebnisse vor dem Sektionsdirektor und weiteren Vertretern der staatlichen Leitung, der BGL und der Parteileitung vortragen. So wird die anschließende Diskussion gleichzeitig zu einem intensiven Erfahrungsaustausch genutzt und das Leninische Prinzip der Öffentlichkeit der Wettbewerbsführung verwirklicht. Ein Hauptpunkt der bisherigen Diskussion ist die im umfassenden Sinne verstandene Anwendungsorientierung der Grundlagenforschung in den Wissenschaftsbereichen, ihr effektives Zusammenwirken mit der Applikationsgruppe der Sektion, die ein wesentlicher Träger der Vertragsforschung ist. Die dabei aufgezeigten Reserven zu erschließen, ist ein Punkt der Wettbewerbsprogramme der Wissenschaftsbereiche für den Titelkampf 1982.

Dr. R. Hartwig,
Dr. B. Timmermann

(UZ-Korr.) Anfang Februar verteidigten die vier Gewerkschaftsgruppen des Instituts für Körpererziehung den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zum elften Male erfolgreich (Foto).
Bei der Rechenschaftslegung, vorgelesen von den Vertretern der vier Gewerkschaftsgruppen, wurden die umfangreichen Aktivitäten aller Mitarbeiter des IKK im Jahr 1981 aufgezeigt. Dies betraf z. B. die Erziehung und Ausbildung der Studierenden im Sportunterricht,

Zum 11. Mal verteidigt

den Freizeit- und Erholungssport und die Werbung von Mitgliedern für die HSG, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen; die Kollegen des IKK konnten 1750 Stunden in der VMI abrechnen, den Einsatz von Sportlehrern im Betriebspionierlager oder im Ferienlager sowie im Winterlager der Studenten u. a. mehr.
Grundlage für die Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben sind im sozialistischen Wettbewerb sowohl die Wettbewerbsprogramme in den Gewerkschaftsgruppen als auch die persönlichen Verpflichtungen eines jeden Kollegen des IKK.
In der Diskussion kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch der Kollektive, bei dem auch kritische Worte nicht fehlten. Dr. Süßnel, Vorsitzender der UGL-Wettbewerbskommission, hob in seinem Diskussionsbeitrag besonders die Arbeit der Sportlehrer in der HSG und die von der Wettbewerbskommission der UGL angestrebte und am IKK realisierte Kollektivverteidigung hervor. In einer Zusammenfassung der Diskussion gab der Direktor des IKK, OSR Kupper, Empfehlungen, wie die neuen Wettbewerbsprogramme für das Jahr 1982 noch weiter qualifiziert werden sollten, um wiederum eine gute Arbeit leisten zu können.

Möglichkeit, Leistungsanstieg zu organisieren

... und so beantragen wir, auch den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (erneut) zuzuerkennen.“ Wie oft wohl wurde und wird in diesen Tagen an der Karl-Marx-Universität dieser Satz ausgesprochen? Über 470 Kollektive stehen in den Einrichtungen unserer Universität im Titelkampf. Sie alle haben fleißig gearbeitet und legen nun vor den Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen Rechenschaft darüber, wie sie vorgekommen sind. Es sind sozusagen Stunden der Wahrheit für die Arbeiter, Angestellten und Wissenschaftler, und viele von ihnen konnten wieder mit berechtigtem Stolz den Titel „angenehmen“, aber das ist kein Grund zur allgemeinen Selbstzufriedenheit an der Universität. Denn noch nicht immer ist das, was in den Verteidigungsveranstaltungen auf „den Tisch gelegt“ wird, das Maximale, wird von den Kollektiven Selbstverständliches abgerechnet, gehen die Leistungen formal an die Vergabe dieser Auszeichnung heran.
Den Titel nicht zu vergeben, wenn die Leistungen dazu nicht berechnen, das ist eine zwingende Schlussfolgerung, kann aber auch nicht die einzige und letzte Konsequenz sein.
Die Maßstäbe, und darüber müssen sich alle gewerkschaftlichen Leitungen und die verantwortlichen staatlichen Leiter bewußt sein, die an die Kollektive der sozialistischen Arbeit gestellt sind,



werden entscheidend bestimmt durch die Anforderungen der vorgelegten Programme und Verpflichtungen für das kommende Jahr.

Es geht nicht in erster Linie darum, im Nachhinein feststellen zu müssen, daß die Auszeichnung nicht zuerkannt werden kann, weil die Leistungen und gesellschaftlichen Aktivitäten nicht ausreichen. Sondern es geht vor allem darum, bereits durch hohe Maßstäbe an die Aufgabenstellungen des Kollektivs dieses zu motivieren, um höchste Leistungen zu kämpfen. Es muß also von jedem Kollektiv, auch von jenen, die den Titel schon seit Jahren tragen, der moralische Anspruch auf die Auszeichnung immer wieder neu erarbeitet werden, denn ein Titel-Abonnement gibt es nicht.

Unbedingte Erfüllung der Planpositionen und die nachgewiesene Leistungssteigerung – also Fortschritte, wie sie erst jetzt wieder in der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen als zwingend notwendig formuliert wurden – sind selbstverständlich die wichtigsten Positionen. Der Titelkampf ist kein Selbstzweck und auch keine Selbstbestätigung für die teilnehmenden Kollektive. Er ist vor allem eine Möglichkeit, mit der der notwendigen Leistungsanstieg planmäßig organisiert werden kann.
Gudrun Schaufuß

Nutzbringende Beratung von Wissenschaftlern und Praktikern

Erfahrungen zur Effektivität von Wissenschaft und Technik

(UZ-Korr.) Am 22. Januar berieten im Rahmen der KDT-Arbeitsgemeinschaft „Planung, Wissenschaft und Technik“ unter Leitung von Dozent Dr. rer. nat. habil. Dr. oec. Eilbauer Wissenschaftler des Bereiches Sozialistische Betriebswirtschaftslehre und der Sektion ML der Karl-Marx-Universität, der TH Leipzig und der Leipziger Handelshochschule sowie der AdW mit Vertretern der führenden Industrieunternehmen des Bezirkes, wie die Kombinate Polygraph, GISAG, „Otto Grotewohl“, Böhlen, ORSTA Hydraulik, Kirov u. a., über erste Erfahrungen zur Qualifizierung der Leitung und Planung von Wissenschaft und Technik sowie der ökonomischen Stimulierung einer wesentlich höheren volkswirtschaftlichen Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft unter

Anwendung der neuen Pflichtenheft-Ordnung.
Bereits jetzt kann eingeschätzt werden, daß die bis Ende Januar geforderte Überprüfung der Pflichtenhefte für Erzeugnis-/Verfahrensentwicklungen zum Aufdecken beachtlicher Reserven sowohl bei den technisch-ökonomischen Aufgabenstellungen der F/E-Themen als auch bei der Verkürzung deren Bearbeitungsdauer führte. Für die theoretische Durchdringung und Interpretation der 1982 zu erprobenden Kennziffern der „Produktionswirksamkeit“, „Produktivitätswirksamkeit“, „Exportwirksamkeit“ u. a. erwartet die Industrie die Unterstützung der Universitäten und Hochschulen. An dem in reger Diskussion geführten Erfahrungsaustausch nahmen auch Studenten teil, die in den nächsten Wochen hierzu am WB SBW ihre Diplomarbeit schreiben werden.

„Pokal der Freundschaft“ wird vergeben

In der Woche der Waffenbrüderschaft wird zu Ehren des Jahrestages der NVA und des VII. Kongresses der GST der Pokal der Reservisten (Pokal der Freundschaft) im Wehrkampfsport durchgeführt. Zu diesem Pokalwettbewerb kann jede Sektion eine Mannschaft, bestehend aus vier Teilnehmern, stellen. Das Schützen-

duell (Schießen mit KK-MPI) wird am 27. 2. 82 auf dem Schießstand der NVA „Panzerpolygon“ von 9.00 bis 14.00 Uhr durchgeführt. Es kämpfen jeweils zwei Mannschaften gegeneinander. Der Sieger erhält den Wanderpokal der Freundschaft und Urkunden.

Promotionen

Promotion B

Sektion Biowissenschaften
Dr. Peter Mager, am 23. Februar, 14.30 Uhr, 7010, Hürtelstr. 16/18, IV. Etage, Kulturraum des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie: Multivariante Struktur-Wirkungs-Beziehungen in Kombination mit dem multivariaten Bioassay (MASCA-Modell).

Sektion Mathematik

Dr. Peter Köchel, am 25. Februar, 14.15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, Raum 4-24: Über periodisch stationäre Markovsche Entscheidungsmodelle mit Anwendung in der Lagerhaltungstheorie.

Promotion A

Sektion Physik

Elke Hempel, am 23. Februar, 14 Uhr, 7010, Linnéstr. 5, Kleiner Hörsaal: Zur Effektiv-Theorie von flachen Donatoren und Donator-Akzeptor-Paaren in GaP.

Rudolf Mühlmann, am 23. Februar, 16.15 Uhr, gleicher Ort: Zu Problemen der paleogeographischen Entwicklung des Prätertiärs und Tertiärs im südwestlichen Weißrussland (Mbl. Pegau und Höhenmörsen) und zu Beziehungen zwischen Prätertiär und Tertiär.

Öffentliche Vorlesungen zu Goethes „Faust“

(UZ-Korr.) Wie in UZ 05/82 bereits gemeldet, veranstaltet der Lehrstuhl „Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts“, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft der KMu, als einen Beitrag zur Goethe-Ehrung in der DDR im Frühjahrsemester 1982 eine Reihe öffentlicher Vorlesungen zu Goethes „Faust“. Die weiteren Themen und Termine der Vorlesungen, die jeweils dienstags von 10.00 Uhr bis 13 Uhr im Hörsaal 12 gehalten werden, sind:

- 31. 2. Entstehungsgeschichtliche Aspekte des „Faust“
- 20. 4. Wesen und Funktion der Mephisto-Figur
- 4. 5. Zum Verhältnis von erstem und zweitem Teil des „Faust“
- 18. 5. Zur Bühnengeschichte des „Faust“
- 15. 6. Die Helena-Dichtung des zweiten Teils
- 29. 6. Die letzten beiden Akte des zweiten Teils.

Vorlesungen am Franz-Mehring-Institut

- 22. Februar, 13.45 Uhr, Geschichtsbe-wußtsein und Tradition, Prof. Dr. sc. Friederici, FMI
- 24. Februar, 13.45 Uhr, Dialektik als Methodologie in den Einzelwissenschaften, Prof. Dr. sc. Reigrich, FMI
- 23. Februar, 8 Uhr, Kultur und Kunst

bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Dr. sc. D. Keller, Sekretär der Bezirksleitung der SED
29. März, 16.10 Uhr, Grundfragen der Geschichte der KPD, Prof. Dr. sc. Kinner, FMI

Schach – und nicht matt

Am 2. Februar fand an der Sektion Mathematik ein Schach-Simultankampf an 18 Brettern mit dem Leipziger Internationalen Großmeister Rainer Knaak, einem Absolventen der Sektion Mathematik, statt. In 15 der insgesamt unter ansprechendem Niveau durchgeführten Schachpartien ging der Großmeister als Sieger hervor.

Brock und Quapp, der Mathematikstudent des 4. Stj. Minkwitz sowie die Studentin Fricke, 1. Stj. ANW, trotzten dem Großmeister je einen halben Punkt ab. Eine besondere Attraktion bildete der Schachcomputer aus eigener Produktion, den R. Knaak anschließend an den Wettkampf den interessierten Aktiven und Klebtizen präsentierte.

Die wissenschaftlichen Assistenten

Dozent Dr. Mehl



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmichen (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Miléner, Dr. Jochen Schleich, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 25. Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der DSF-Ekemenadel in Gold.



Unter dieser Rubrik stellen wir bis zum 25jährigen Jubiläum der UZ am 19. März KMU-Angehörige und Mitarbeiter vor, die sich um die Zeitung verdient gemacht haben bzw. veröffentlichten Gedanken von Mitgliedern ehrenamtlicher Gremien der UZ zur Gestaltung der Zeitung.

Er ist die Ruhe in Person

Wir stellen vor: Klaus Grube, Metteur in der LVZ-Druckerei

Ohne die Metteure aus der LVZ würde die Universitätszeitung nicht gedruckt werden können. Jeden Donnerstag formen, umbrechen sie die Seiten der UZ. Einer aus diesem Kollektiv ist Klaus Grube. Seit 28 Jahren ist er schon als Metteur tätig und kennt somit die Uni-Zeitung vom ersten Tag an.

Als Schichtleiter ist er für den gesamten Ablauf, das Umbrechen von drei Tageszeitungen und einigen Betriebszeitungen verantwortlich. In jeder der zwei Schichten arbeiten fünf Metteure. Die weiteren Aufgaben von Kollegen Grube sind die Koordination und Organisation des Produktionsablaufes Zeitung. Seine Arbeit macht Freude, und ihn kann nichts aus der Ruhe bringen; er ist die Ruhe in Person. „Das ist das beste Rezept, damit die Arbeit gut vorkommt“, so ist die Meinung des Metteurs. Kommt es doch einmal vor, daß Klaus Grube nervös wird, dann liegt es an den vielen Fehlern und vertauschten Zeilen, was manch-

mal beim Satz bzw. modernen Schnellatz durchaus vorkommen kann. Ansonsten versucht er, allen alles recht zu machen, auch wenn es oft schwer ist.

Die Kollegen um Brigadeleiter Klaus Grube konnten schon einige Male als „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden. Das ergab sich durch ihre gute Wettbewerbsführung und hervorragende Arbeit. Ihre Ziele wurden immer erfüllt.

Was verbindet Kollegen Grube nun mit dem 25jährigen Jubiläum der Universitätszeitung? Er hat in seiner langen Tätigkeit als Metteur schon viele Redakteure der UZ kennengelernt und arbeitet heute noch mit vielen, die jetzt bei der LVZ sind, gut zusammen. „Die UZ ist nicht selten das Sprungbrett der Redakteure“, meint Kollege Grube scherzhaft. Auch das Gesicht der Zeitung hat sich in den vielen Jahren zu ihrem Vorteil gewandelt. Für Klaus Grube ist es immer



eine Freude, wenn die Leser am nächsten Tag ihre Zeitung ohne Fehler bekommen können. Die Zeitungen, die Kollege Grube täglich umbricht, liest er während der Arbeit. Die UZ findet er interessant,

speziell die Seiten 2 und 6. Nur daß einige Artikel sehr lang bzw. hoch wissenschaftlich abgehandelt sind, gefällt ihm – aus der Sicht des Metteurs – nicht so.
Bettina Weichsel